

Impuls zu Mariä Aufnahme in den Himmel 15.8.2021

zu „Kräuterduft“ und Kräuterweihe am 15.8.

Aromaöle sind ja total in. Und wofür sie alles gut sind! Sie lindern körperliche Beschwerden - von Kopfschmerzen bis Nagelpilz - und entfalten vielfach wohltuende Wirkung auf die Seele. Sie wirken antibakteriell, antiviral, antifungal, helfen bei der Liebe, gegen schlechte Gerüche, gegen Entzündungen ...

In diesem Zusammenhang fällt mir eine Erklärung zum Festtag ein: Maria ist „verduftet“. Dieses Wort bedeutet laut Duden umgangssprachlich ‚sich schnell und unauffällig zu entfernen, um einer unangenehmen oder gefährlichen Situation zu entgehen.‘

Stimmt: das Leben war für Maria oft eine unangenehme und gefährliche Sache. Der Sohn, der ihr das Leben nicht leicht gemacht hat, der kinderlos geblieben ist, der herumgestreunt ist von klein auf, unsolide und mit verrückten Ideen gelebt hat, angefeindet und zum Tode verurteilt wurde. Bestimmt hätte sie oft genug Grund gehabt, zu verduften, sich von ihrem Sohn und später der Gemeinde fernzuhalten. Aber das ist in dieser Erklärung sicherlich nicht gemeint.

Vielmehr will sie uns sagen, dass Himmelfahrt nichts Spektakuläres ist, keine donnernde Kutsche in den Himmel. Eher so etwas Leises wie ein toller Geruch, der noch eine Weile in der Luft hängt und dann nach und nach für unsere Sinne nicht mehr wahrnehmbar ist. Dennoch bleibt etwas von Maria - unaufdringlich wie ein guter Duft, wohltuend wie ein Aromaöl, auch wenn es nicht mehr da ist. Solche Nanopartikel bleiben, auch wenn sie für unsere gewöhnlichen Nasen nicht wahrnehmbar sind. Maria hat nie ihr Aroma verloren, könnten wir sagen, auch wenn sie „verduftet“ ist. Immer noch hören wir ihre subversiven Worte: „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.“ - das ist immer noch ‚dufte‘!

Und vielleicht ist Maria ja auch ‚verduftet‘, weil es letztlich darum geht, dass wir alle „den Duft seiner [Gottes] Erkenntnis an jegli-

chem Ort durch uns zum Vorschein“ bringen sollen. Denn wir sind für Gott ein „Wohlgeruch Christi“ (2 Kor, 2, 15a.14b).

Spektakulär, oder?

Da lässt es sich bei einer wohlriechenden Kerze noch länger darüber nachsinnen.